

Und nun zur Senflage in heimatlicher Stube.

Heute zur ungewohnter Stunde, weil morgen um 7.00 Uhr die Handwerker vor der Tür stehen.

Dass Rothschild nun mit ihrer Kasperltruppe die EU-Kommission, die EBZ und den EU-Etat bestimmt, wundert eigentlich nicht wirklich. Vom Bauchgefühl könnte man auch von „Flucht aus Disneyland“ und Reorganisation sprechen. Fortschritt und Befreiung sieht anders aus. Und dann der große Knall im Höllischen Holz. „Epstein als Kronjuwel der Anklage ...“, ich weiß net. Q hin und her. „So langsam“ muss er richtig liefern. Ein paar Bauernopfer vorführen, haut keinen mehr vom Sofa. Mal schauen, was so kommt.

Und als heimische Krönung zum Wochenende, die halbpigmentierte linkische Forderung nach neuen Gulags für Andersdenkende und der neue AfD-Radikalenerlass für Beamte. Im bunten Demokratten-Sachsen wird man richtig innovativ. Gewählt werden kann nur der, der auch zur Wahl (von den SED-Bunten) zugelassen ist, gelle!? Roobäart Geiss würde sagen: „Mehr Qualitäts-Verarsche geht nu wirklich nich.“

Jetzt wird nicht nur für weniger CO2 demonstriert, nee, auch für Taxifahrten „direkt from Africa“, 800.000 stehen schon am Strand von Tripolis und Antifanten fordern Gratis-Fähre ins Deutsche Sozial-Schlaraffenland. Der DB läuft das Personal und die Einlagen davon, zumindest die, die wissen, was in den nächsten Tagen und Wochen kommt. Wahnsinn und Psychopathen soweit das Auge reicht.

So ganz abwegig ist die Theorie vom Walter nicht. Es „muss“ alles so kaputtregiert werden, dass alles, was nach dem Abbruch kommt, akzeptiert wird, für den, der für Ruhe im Karton sorgt. Warum den Kaiser? Und nicht gleich das Original!? Naja. Es kann nur besser werden!

Jetzt aber zu den ernstesten Themen: Unsere U-Boote. Saab will nun auch einen neuen Typ bauen, „komplett unsichtbar“, ähnlich unserem Typ 212A, „generalüberholt“. Eigentlich müssten die Typ 212B, oder gleich 312 heißen, weil die Änderungen so gravierend sind, dass man von einen neuen U-Boot-Typ sprechen müsste.

In diesen Zusammenhang lief letzte Woche eine Doku auf DMAX über die Sachsen-Klasse-Fregatte. VS-relevantes war eigentlich nicht dabei ..., bis durch die Blume gesagt wurde, dass der Lynx 10 km vor dem Boot auf „Suche“ geht. Mit anderen Worten. Das ist die mögliche erfolgreiche Bekämpfungsreichweite gegen Feindtorpedos. So weit so gut.

Allerdings sollte man ins Grübel kommen, wenn die Reichweite des speziell für dieses Boot entwickelten Seehecht-Torpedos eine Reichweite mit 50 km angegeben wird. Und weil das den Kapitänen nicht reicht, hat der Hersteller einen „verbesserten“ Seehecht, „der auch zur Küstenverteidigung und vom LKW abgeschossen werden kann“ entwickelt, der eine Reichweite von 140-150 km offiziell haben soll. Und wer sich für Geschäftsberichte interessiert, kann dort lesen, dass ein bedeutender Kunde aus dem arabischen Raum abgesprungen ist. Na, wer wohl!? Und warum!?

Und. Nein! N8w. Ich habe nix geraucht. Steht im HB, Judas-Welt-Blatt und beim Hersteller selbst.

Die Strecke ab vorgelagerte persische Inseln samt Hoheitsgewässer bis zum Pier 32, Doha-Naval-Port beträgt ca. ... na!? Richtig! Reiner Zufall, wie er lebt.

Und ja. Unsere Seehechte sind natürlich auch in Modulbauweise aufgebaut. Heißt, Sprengkopf nach taktischen Erfordernissen, auch ABC-fähig. Die sogenannten „Flugzeugträger-Versenker“, incl. austauschbar. Dann gibt es ein Missionsmodul, wie bei Ballerspielen. Und „google-Earth-Finder“ bis auf 5 m Genauigkeit ist natürlich auch „sat-,onboard“. Fast wie eine Reaper-Drohne, gelle!? Ergo: Die Boote brauchen nur noch bis auf „Kampfreichweite“ vorfahren, „shoot & forget“ und der Rest erledigt der „fire-officer“ in „Rämmstone“, ähmm Kiel.

😊 Ok. Das war jetzt etwas salopp ausgedrückt.

HuS